

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die von mir erzogenen Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz.

Von *Leopold Kirchner* daselbst.

(Beschluss.)

(Mit 1 Tafel Abbild.)

99. Genus. *Platygaster* Latreille.

Die Fühler 10-gliedrig und bei den Weibchen kolbig; die Palpi maxillares kurz, 2-gliedrig; die Palpi labiales 1-gliedrig; die Flügel ohne Zellen oder Adern; die Füsse nicht zum Springen eingerichtet; der Abdomen der Weibchen nicht gehörnt, die Tarsen 5-gliedrig. Von dieser Gattung erzog ich sehr viele Arten, die ich trotz der genau durchgegangenen englischen und französischen Literatur nicht unterbringen konnte. Freilich ist wieder anderseits zu bedauern, dass die Engländer die Gattungstrennungen zu weit trieben und bei den ganz kleinen Arten zu wenig die Sculpturverhältnisse berücksichtigten; es ist daher oft plattderdings unmöglich hier in Böhmen neu aufgefundene Arten in ihren Werken wiederzufinden.

9. Pl. nov. sp. Gezogen aus den Gallen der *Arnica montana*. Die *Trypeta Arnicae* bewirkte den Gallwuchs, und zwar am Fruchtboden.
10. Pl. nov. sp. Gezogen aus Gallauswüchsen von *Arundo Phragmites*. Die Gallen bestehen hier in Spelzenanschwellungen; die öfters vorgefundenen Larven liessen mich auf *Trypeta* schliessen.
11. Pl. nov. sp. Gezogen aus den gallenartigen Anschwellungen des Fruchtbodens von *Carduus nutans*; die mitgefundenen Larven halte ich für *Trypeta*-Larven.
12. Pl. nov. sp. Gezogen aus den grossen Gallen der *Centaurea austriaca*. *)
13. Pl. nov. sp. Gezogen aus Gallen von *Cornus sanguinea*. Die kleinen Gallauswüchse sitzen an der unteren Blattfläche, theils an den Blattrippen, theils auch daneben.
14. Pl. nov. sp. Gezogen aus Gallen von *Eryngium campestre*. Der Gallwuchs besteht hier in einer unförmlichen Anschwellung des Frucht-

*) Diese gallenartige Anschwellung nahm an dem Stengel dieser Pflanze ihren Anfang und zwar dort, wo er sich in zwei Nebenstengel theilt. Ich konnte die eingegangenen Larven nicht genau mehr erkennen, glaube aber, dass sie *Cecidomyien*-Larven waren. Ob sie wohl jene Gallfliege sei, von welcher Hartig (Ueber die Familie der Gallwespen, *Germars entomol. Zeitschrift*, 1840 II. Bd. 1 Hft. pag. 176 u. s. f.) schon erwähnt, dass sie in den Stengelzellen der Distel vorkommt?

bodens. Aus den sich vorgefundenen Larven schliesse ich auf eine *Trypeta* als Gallenerzeugerin.

15. Pl. nov. sp. Gezogen aus den Gallen von *Lotus corniculatus*. Im J. 1854 zwingerte ich eine grosse Menge dieser Auswüchse ein, die den Blütenstand der Pflanze ganz entstellten; die Larven waren rosenroth, wahrscheinlich *Cecidomyien*-Larven.
16. Pl. nov. sp. Gezogen aus gallenartigen Anschwellungen an jungem Weizen. *)

99. a. Genus. *Gonatopus* Ljn.

Der Thorax verlängert, in der Mitte eingeschnürt, flügellos; die vorderen Tarsen zum Rauben eingerichtet, die Vorderhüften sehr lang, die Maxillar-Tasten 5gliedrig.

1. *G. pedestris* Dalm. Gezogen aus *Aphis*, die ich auf *Crataegus Oxyacantha* sammelte **).

100. Genus. *Inostemma* Haliday.

Die Vorderflügel mit dem Intercostalnerven abgebrochen - kopfförmig, die Keule an den Fühlern der Weibchen kolbig und 4-gliedrig, der Abdomen gehörnt.

1. *I. Boscii* Westw. Diese merkwürdigen Thierchen erzog ich in Vielzahl aus den Stengelgallen von *Salix alba* durch *Cecidomyia salicina* erzeugt ***).

101. Genus *Aneure* Nees ab Esenb.

Junctur fehlt, Subcostal-Nerv nicht unterscheidbar, Radialnerv kurz, kaum zu bemerken (Ratzeburg).

*) Auch beobachtete ich *Cecidomyien*-Larven. Ob sie vielleicht nicht jene Gallmücke ist, die Hr. Director Kollar in Wien (Systematisches Verzeichniss der zweiflügligen Insecten des Erzherzogthums Oesterreich, von Friederich Rossi. Wien 1848 pag. 5.) auch aus der Weizensaat sich entwickeln sah? Vielleicht *Cecidomyia destructor* Say?

**) Dieser seltene Fund ist um so merkwürdiger, weil diese Art noch nie gezogen wurde; ich gab darum auch die Abbildung. (Sieh. Fig. 5.)

***) Die merkwürdige Lage ihrer Geschlechtstheile ist gewiss höchst interessant; von dem Stiele des Hinterleibes erhebt sich nämlich ein walziges Horn, welches sich in einer Bogenlinie über den Brustücken bis zum Kopfe hin wendet. Hr. Leclerk (*Icones Insector. rarior. c. nomin. eor. trivial. etc.* Holm. 1759. 4 fasc. I. *ibid.* 1764 fasc. II.) hielt diess Horn für die Scheide des Legebohrers. Diess wird aber in neuerer Zeit bestritten, und mit Recht; ich selbst sehe bei mehreren Exemplaren meiner Sammlung den Legestachel aus der Hinterleibsspitze wie gewöhnlich hervortreten. Indessen die Legeröhre steht dennoch mit dem Horne in einer gewissen Beziehung, weil selbes den Grund des Stachels umfasst. Dieses Horn bleibt immer höchst wichtig, daher ich mir erlaube die Abbildung davon zu geben (siehe die beiliegende Tafel Fig. 1—3).

1. *An. rhipiceros* Först. Aus Sackträgern (Psyche) erzogen, welche auf Kiefern gesammelt wurden.
2. *An. scutellaris* Nees. Gezogen aus Diptern-Larven von *Scorzonera graminifolia*. Im Hradischerwalde bei Kaplitz.

102. Genus. *Scleroderma* Klug.

Die Fühler 12-gliedrig, der Schaft stark verdickt, gegen die Spitze gebogen, pechbraun. Die Flügel entweder vollständig oder nicht; im erstern Falle sind sie wasserhell. Es ist ein Unterrandnerv vorhanden, welcher nicht viel mehr als ein Viertel der ganzen Flügellänge hat, sich dann mit dem Vorderrande verbindet und an der Verbindungsstelle einen kleinen Fortsatz zeigt. Bei den Ungeflügelten finden sich deutliche Rudimente; Hinterleib verlängert, eiförmig, stark zugespitzt, glänzend, behaart. (Förster. In den Verhandl. des naturforschenden Vereines der preussischen Rheinlande). Der berühmte Naturforscher Westwood hat in den Transactions of the Entomological Society of London (Vol. II. part. 3. p. 164) eine Monographie der Gattung *Scleroderma* geliefert und neben 16 ungeflügelten Weibchen, von denen 14 Europa angehören, auch 2 angebliche Männchen beschrieben, nämlich *Scleroderma fuscicornis* und *fulvicornis* (pag. 172).

Ich fand hier 3 Weibchen des *Scleroderma Polypori*, die mit *Halopodina Polypori* Först. gleichbedeutend sind.

1. *Sc. Polypori* (*Haloderma Polypori* Först.) Gezogen aus *Polyporus hirsutus* Fries; an *Quercus pubescens*, und mit ihnen auch eine mir unbekannte Art aus der Gattung *Mycetophila*.
2. *Sc. intermedia* Westw. Aus *Favolus Kirchneri* Wallr. An *Quercus*. Hiezu auf der beiliegenden Tafel die Abbildung Fig. 6.

Subfam. IV. *Proctotrupidae* Halid.

Hierher gehören nur zwei Gattungen: *Codrus* und *Proctotrupes*, deren Arten um Kaplitz vorkommen.

103. Genus. *Codrus* Jurine.

Die vorderen Tibien mit einem einfachen Sporn, die Legeröhre lang, vorgestreckt; die Fühler 12-gliedrig. Von den 6 Arten der hiesigen Gegend erzog ich bisher bloss:

1. *C. ater* Nees. Aus *Boletus circinans*, in welchen auch Larven von *Mycetophila* wohnten.

Subfam. V. *Ceraphronidae* Halid.

104. Genus. *Ceraphron* Curtius.

Die Fühler der Männchen 11-gliedrig, die der Weibchen 10-gliedrig; die Palpi maxillares 4-gliedrig; das Stigma verwischt; der Stigmatal-Ast krumm, abgebrochen. Von den 16 hier vorkommenden Arten habe ich erst 2 erzogen und überdiess vier neue Arten.

1. *C. fuscipes* Nees. Aus der Rosenblattlaus.
2. *C. Rossularum* Ratzeb. Aus den Gallen der *Cecidomyia salicina*.
3. *C. nov. sp.* Gezogen aus jungen Trieben von *Pinus Abies*, mit ihnen zugleich mehrere Exemplare *Chermes Abietis* L.*)
4. *C. nov. sp.* Gezogen aus Gallen von *Pinus sylvestris*, erzeugt durch den Biss der Raupe von *Tinea sylvestrella*; die Schmetterlingsraupe bewirkt durch ihren Biss in jenen Zweigen, wo sie sich aufhält, eine gallenartige Anschwellung.
5. *C. nov. sp.* Gezogen aus gallenartigen Anschwellungen des Blütenstandes unseres Winterweizens; sie sind von der Grösse einer Wallnuss; nicht alle Blüten einer Aehre, gewöhnlich nur die mittleren, zeigen diese Gallen. Ob *Cecidomyia Tritici* Kirby der Erzeuger sei, konnte ich bisher noch nicht ermitteln.
6. *C. nov. sp.* Gezogen aus Gallen der *Schizoneura lanuginosa* Hart. an *Ulmus campestris*. Diese oft bis zu $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser betragenden Gallen sind grösser als jene durch *Chermes Ulmi* L. erzeugten; sie sind blass und aufgetrieben, zeigen sich einzeln an Blättern. Ich fand nur 3 Stücke.

105. Genus. *Hadroceras* Förster.

Eine vom Prof. Förster neu aufgestellte Gattung (s. dessen Beiträge zur Monographie der Pteromalinen Nees. I. Heft pag. 46.), welche mit *Calliceras* Nees fast identisch sein dürfte.

*) Die Gallen sehen tannenzapfenartig aus, als wie wenn sie mit Nadeln besetzt wären. Die jungen Blattläuse, die ich im April auskriechen sah, hatten die Grösse eines Sandkornes, sahen schwefelgelb aus, mit 3-gliedrigen Fühlern. Hartig hatte Gelegenheit sie näher zu beobachten; er sagt, dass die befruchteten Weibchen, welche sich in Spalten der Fichtenrinde versteckt halten, überwintern; nach De Geer's Angabe aber werden die Eier schon im Herbst an das Ende der Triebe gelegt, mit weisser Wolle bedeckt, wo sie in diesem Zustande überwintern. Sie sind länglich, schwarzbraun, weiss-bestäubt, in Klümpchen zu 40 abgelagert. Die Larven begeben sich in die junge Knospe zwischen die sich bildenden Nadeln, und stechen mit ihren Schnäbeln die Wurzel der Nadeln an, dadurch entsteht in diesen ein krankhafter Bildungs-Process, jede Nadel breitet sich am Grunde schuppenartig aus, und verwächst an den sich berührenden Rändern mit der Nachbarnadel so, dass unter jeder ein hohler Raum von der Grösse eines grossen Schrottkornes entsteht. In diesen Höhlen sitzen die Jungen, häuten sich hier viermal, jedoch so, dass die alte Haut am Ende der neuen hängen bleibt, endlich verpuppen sie sich, wo dann unter dem Einflusse der stärkeren Wärme die Schuppen der Zelle zusammen-trocknen und, wo sich die Ränder der Schuppen berührten, entstehen Risse.

1. *H. unispinosus* Ratz. Aus Stengelgallen von *Salix alba* durch *Cecidomyia salicina*.
2. *H. rufus* Ratz. Aus den Gallen der Saalweide, die sich an der Unterseite der Blätter zeigen und den *Nematus Gallarum* Hart. zu ihrem Erzeuger haben.
3. *H. clavata* Ratz. An Stengelgallen der *Salix pentandra*, von *Nematus medullaris* herrührend.

106. Genus. *Calliceras* Nees ab Esenb.

Geflügelt, das Stigma gross; die Fühler der Männchen quirlförmig. Von den 5 hier vorkommenden Arten erzog ich erst:

1. *C. nana* Nees. Aus Stengelgallen der *Salix pentandra*.

107. Genus. *Lagynodes* Förster.

Eine ebenfalls vom Förster neu aufgestellte Gattung, die sich durch gebrochene 12gliedrige, über dem Munde gerade so wie *Hadrocera* eingelenkte Fühler, dann durch den Kopf, der breiter ist als der ohne Schildchen versehene schmale Mittelleib, ferner durch das 1. Hinterleibssegment, das so gross ist, dass es alle übrigen überdeckt, unterscheidet.

1. *L. rufus* Först. Dieses niedliche Thierchen ist ganz roth und besitzt ein spitzes Dörnchen zwischen den Fühlern; jede Spur von Flügelrudiment fehlt. Lauter Weibchen. Ich erzog selbe in Menge aus den Gallen von *Pinus Larix*, die von *Chermes Laricis* Hart. herrühren. *)

VI. Familie. *Mymarides* Westwood.

Die *Mymariden* sind die kleinsten unter den Hymenoptern und daher zum Bestimmen die schwierigsten; doch erfreuen sie sich in neuerer Zeit der trefflichen Arbeiten eines Haliday (in dem Entomological Magazin Vol. I. pag. 341—350), und ganz vorzüglich in jüngster Zeit durch die durchgreifende Revision Prof. Förster's (Ueber die Familie der *Mymariden*. In der *Linnaea entomol.* 1847 II. Bd.) einer gründlichen Kenntniss. Letzterer bringt uns eine zum Erstaunen grosse Menge neuer Arten, nur aus der Gegend von Aachen allein. So klein diese Thiere sind, von so hoher Bedeutung sind sie vermöge ihrer Lebensweise als Parasiten im Haushalte der Natur. Sie schlagen, so weit die

*) Die Gallen kommen an jungen Trieben der oben genannten Pflanze vor, haben eine tannenzapfenartige Form und entstehen durch den Stich der Larven von *Chermes Laricis* H., wodurch jener krankhafte Bildungs-Process hervorgerufen wird, der durch Verwachsung mit den nahestehenden Nadeln eine schuppenartige Ausbreitung erhält; auf diese Weise entsteht ein Hohlraum, worin die Jungen beherbergt werden.

Beobachtungen reichen, ihren Wohnsitz meistens in Lepidoptereiern auf, und jene Lepidopterologen, die aus Eiern Raupen zu erziehen pflügen, dürften hierin die grösste Ausbeute machen. Doch erzog ich heuer (1856) den *Ooctonus vulgatus* Halid., den ich in früheren Jahren sehr oft auf Wiesen gefangen habe, in ziemlicher Anzahl aus Blattminierern der Buche, was mir die Vermuthung gibt, dass sie nicht ausschliesslich in Lepidoptereiern ihren Wohnsitz haben. Der Uebersicht wegen theile ich hier die Synopsis der Genera nach Haliday mit:

Sectio I. Tarsi 5-articulati:

- a) Abdomen petiolatum. *Ooctonus* Halid.
- b) Abdomen sessile. *Brachistus* Först., *Litus* Halid., *Leimacis* Först. und *Gonatocerus* Nees.

Sectio II. Tarsi 4-articulati.

- a) Abdomen sessile: *Anaphes* Haliday, *Anagrus* Haliday.
- b) Abdomen petiolatum: *Polynema* Haliday, *Mimar* Haliday, *Eustochus* Haliday und *Doriclytus* Förster.

108. Genus. *Ooctonus* Halid.

Die Fühler des Männchens sind 13-gliedrig (die *Radicula* nicht mit eingerechnet), die des Weibchens 11-gliedrig, der Fühlerkopf einfach, der Hinterleib gestielt. Ich erzog erst 1 Art; wohl erhielt ich durch Fang: *Leimacis rufata* Först., *Gonatocerus longicornis* Nees. — Doch hierin ist noch viel zu suchen, und es wird sich nicht leicht in einer Gruppe ein solches weites Feld neuer Entdeckungen darbieten als gerade hier. So habe ich z. B. mittelst des Schöpfers auf Wiesen mehr als 10 Arten aufgefunden, die wohl ganz neu sind.

1. *O. vulgatus* Haliday. Gezogen aus Buchenblättern, wo *Lithocolletiden* hausten.

109. Genus. *Mymar* Haliday.

Die Fühler des Männchens sind 13-gliedrig, des Weibchens 9-gliedrig, der Kopf einfach, der Schaft in beiden Geschlechtern weit über die Stirne hinaus verlängert; die Tarsen 4-gliedrig, der Hinterleib gestielt, die Flügel ganz linear, die vorderen an der Spitze bloss erweitert.

2. *M. pulchellus* Halid. Ich war voriges Jahr so glücklich ein ♂ und ein ♀ dieser schönen Thiere zu erziehen, und zwar aus Lepidoptern-Eiern von *Pyrallis purpuralis*. Ein gewiss seltener Fund; denn diese Thiere sind bisher, meines Wissens, durch Erziehung noch nicht gewonnen worden. Die eigenthümlich gestielten Flügel, die bloss an der Spitze ausgebreitet sind, dazu die geringe Grösse ($\frac{3}{5}$ Lin.), stellen dieselben unstreitig als höchst ausgezeichnet dar. Ich erlaube mir, wegen der seltenen Form und des noch selteneren Vorkommens, in der beigegebenen Tafel die Abbildung (Fig. 4) zu liefern.

Nachtrag (hinter 6. Genus *Psilogaster*.)

6. b. Genus. *Aylax* Hartig.

Die bereits bekannten Arten dieser Gattung sind, bis auf wenige (wie namentlich *Aylax syncrepidis* und *Brandtii* Hartig), durchgehends Gallenerzeuger. Sie gehören nach dem berühmten Entdecker zu der 1. der drei Abtheilungen seines Gallwespenwerkes, nämlich zu jener, deren 1. Hinterleibssegment länger als die übrigen ist, mithin von den *Figitiden* und *Ibaliem* hinlänglich unterschieden. Die breite kurze Radialzelle stellt sie zu den Gattungen: *Xystus*, *Cotonaspis* und *Megapelmus*, unterscheidet sich aber von diesen dreien durch seine Thoraxseiten, welche — nicht wie bei jenen — geglättet, sondern nadelrissig sind. Von den hier von mir aufgefundenen Arten habe ich als Schmarotzer erzogen:

1. *A. Brandtii* Hart. Ich erzog ihn aus dem Bedeguar der *Rosa canina* in grosser Menge mit *Rhodites Rosae*, *Eurytoma Rosae*, *Pteromalus inflexus* und *Puparum*, und fand demnach die Angabe des Herrn Forstrathes Hartig bestätigt, dass sie als *Inquiline* in den von *Rhodites Rosae* erzeugten vielkammerigen Gallen, dem sogenannten Bedeguar, lebt; auch Hr. Custos Kollar in Wien machte dieselbe Beobachtung.

Alphabetisches Verzeichniss der Gattungen.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <i>Acroricnus</i> Ratzeb. (Gen. 38). | <i>Chalcis</i> Fabr. |
| <i>Agathis</i> Latreille (59). | <i>Chasmodon</i> Haliday (67). |
| <i>Alomya</i> Panzer (10). | <i>Chelonus</i> Jurine (55). |
| <i>Alysia</i> Latreille (66). | <i>Chrysolampus</i> N. ab Es. (78). |
| <i>Amblyteles</i> Wesmael (10). | <i>Cirrospilus</i> Westwood. (91). |
| <i>Aneure</i> Nees. (101). | <i>Coccobius</i> Ratzeb. (84). |
| <i>Anomalon</i> Gravenh. (39). | <i>Codrus</i> Jurine (103). |
| <i>Aphidius</i> Nees (68). | <i>Coeloides</i> Wesmael (62). |
| <i>Asaphes</i> Walker (80). | <i>Coleocentrus</i> Grav. (37). |
| <i>Aspigonus</i> Wesmael (50). | <i>Colpognathus</i> Wesm. (10). |
| <i>Aylax</i> Hartig (6. b.). | <i>Cotonaspis</i> Hartig (2). |
| <i>Bulacus</i> Jurine (9). | <i>Cremastus</i> Grav. (42). |
| <i>Bassus</i> Gravenh. (29). | <i>Cryptus</i> Gravenh. (11). |
| <i>Belyta</i> Jurine (94). | <i>Cubocephalus</i> Ratzeb. (15). |
| <i>Blacus</i> Nees. (48). | <i>Diapria</i> Latreille (93). |
| <i>Botriothorax</i> Ratzeb. (86). | <i>Echtrus</i> Grav. (18). |
| <i>Brachygaster</i> Leach (7). | <i>Elachaestus</i> Nees. (88). |
| <i>Brachistes</i> Wesmael (56). | <i>Encyrtus</i> Dalm. (83). |
| <i>Bracon</i> Fabr. (61). | <i>Entedon</i> Dalm. (89). |
| <i>Calliceras</i> Nees. (106). | <i>Ephialtes</i> Gravenh. (24). |
| <i>Callimone</i> Spin. (75). | <i>Epimeces</i> Westwood (97). |
| <i>Calyptus</i> Haliday (49). | <i>Eulophus</i> Geoffr. (90). |
| <i>Campoplex</i> Gravenh. (41). | <i>Eupalamus</i> Wesmael (10). |
| <i>Ceraphron</i> Curt. (104). | <i>Eupelmus</i> Dalm. (87). |

- Eurytoma* Nees ab Es. (72).
Exenterus Hartig. (33).
Exephanes Wesmael (10).
Exetastes Gravenh. (36).
Exochilum Wesmael (39).
Exochus Gravenh. (32).
Foenus Fabr. (8).
Figites Latr. (5).
Geniocerus Ratz. (92).
Glypta Grav. (26).
Gonatopus Ljn. (99) a.
Hadroceras Förster (105).
Helcon Nees. (51).
Hemimachus Ratzeb. (16).
Hemiteles Gravenh. (13).
Heteropelma Wesmael (39).
Hoplismenus Wesmael (10).
Ichneumon Grav. (10).
Ichneutes Nees. (53).
Inostemma Haliday (100).
Ischiogonus Wesmael (63).
Lagynodes Förster (107).
Lissonota Grav. (23).
Megapelmus Hartig. (3).
Megastigmus Fabr. (73).
Mesochorus Grav. (34).
Mesostenus Grav. (12).
Metopius Grav. (28).
Microctonus Wesm. (46).
Microdelus Walker (79).
Microgaster Latr. (60).
Monodontomerus Westw. (74).
Mymar Haliday (109).
Ooctonus Haliday (108).
Odontomerus Grav. (21).
Ophion Fabr. (44).
Orthostigma Ratz. (67. a.)
Pachylomma Breb. (52).
Pachymerus Grav. (45).
Paniscus Schrank (43).
Perilampus Latr. (76).
Perilitus Nees. (47).
Pezomachus Grav. (17).
Phygadenon Grav. (14).
Pimpla Gravenh. (22).
Platygaster Latr. (99).
Platylabus Wesmael (10).
Polysphincta Grav. (25).
Poryzon Grav. (40).
Praeon Haliday (70).
Probolus Wesmael (40).
Prosacantha Nees (98).
Psilogaster Hartig (6).
Pteromalus Schwed. (81).
Rhyssa Gravenh. (27).
Rogas Nees. (64).
Scelio Latr. (95).
Schizoloma Wesmael (39).
Scleroderma Klug (102).
Scolobates Gravenh. (31).
Sigalphus Nees (57).
Siphonura Nees. (77).
Spathius Nees. (65).
Taphaeus Wesmael (58).
Teleas Nees. (96).
Telegraphus Ratzeb. (85).
Trichomma Wesmael (39).
Tridymus Ratzeb. (82).
Trioxys Haliday (69).
Trogus Gravenh. (10).
Tryphon Gravenh. (30).
Xorydes Grav. (20).
Xyalaspis Hartig (4).
Xylonomus Grav. (19).
Xystus Hartig (1).

Erklärung der Tafel.

- Fig. 1. *Inostemma Boscii* Westwood.
 „ 2. Deren Fühler (Weibchen).
 „ 3. Deren Fühler (Männchen).
 „ 4. *Mymar pulchellus* Haliday.
 „ 5. *Gonatopus pedestris* Dalm.
 „ 6. *Scleroderma intermedia* Westwood.

Fig. 7. Deren Fühler.

- „ 8. Flügelnervenverlauf des Hinterflügels von *Exochilum circumflexum* Wesmael.
 „ 9. Flügelnervenverlauf des Hinterflügels von *Anomalon armatum* Wesm.
 „ 10. Flügelnervenverlauf des Hinterflügels von *Anomalon nigricorne* Wesm.
 „ 11. Vorder- und Hinterflügel und deren Nervenverlauf von *Schizoloma amictum* Wesm., *Heteropelma calcator* Wesm. und *Trichoma enecator*.
 „ 12. Flügelnervenverlauf des Vorderflügels von *Exochilum circumflexum*.
 „ 13. Flügelnervenverlauf des Vorderflügels von *Anomalon armatum* Wesm.

Beitrag zur Vögel fauna Mährens.

Von A. H. in Brünn.

In dem Werke: „Mährens und k. k. Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel. Ein Beitrag zur Fauna beider Kronländer“ welches in diesem Jahre zu Brünn in Commission bei Nitsch und Grosse erschienen ist, sagt der Vrf. (Seite VIII.): „Das Gebiet, welches unser Beitrag zur Fauna umfasst, ist streng durch die geographische Begränzung beider Provinzen abgeschlossen, daher erscheint auch keine einzige Art im Verzeichnisse aufgeführt, welche nicht innerhalb dieser Landesmarken aufgefunden wurde.“ — Es werden sich daher, so oft irgendwo in diesen beiden Kronländern ein kalt- oder warmblutiges Geschöpf entdeckt wird, welches in dem Verzeichnisse noch nicht beschrieben steht, Ergänzungen durch Nach- und Beiträge nicht nur wünschenswerth, sondern auch als nothwendig für die Fauna Mährens und Schlesiens herausstellen. Wir sind schon jetzt in der Lage einen derlei kleinen Beitrag als Ergänzung hier mitzutheilen, welcher die Freunde der Ornithologie interessiren dürfte, zumal es Gäste aus dem hohen Norden und Süden sind, die auf ihren Wanderungen nur sehr selten unser Land zu besuchen pflegen.

Am 18. September l. J. hat Herr Dr. Schwab, Landesadvocat in Neutitschein, bei einer Teichjagd in der Nähe von Mährisch-Ostrau zwei — so viel mir bekannt — bis nun noch gar nicht in Mähren auf dem Zuge bemerkte Vögel geschossen und dieselben seinem Bruder, dem Hrn. Adolf Schwab, Apotheker in Mistek, für seine Sammlung übersendet. Der Eine davon ist: der isländische Strandläufer (*Canutus-Strandläufer*, *Canutus islandicus* Brm., *Iringa islandica* sen *canutus* Linné) ein junger Vögel, Männchen; der Andere: „der graue Lappenfuss (grauer Wassertreter, *Lobipes hyperboreus* Cuv., *Phalaropus hyperboreus* Briss., *Iringa hyperboreae* & *fusca* Linné). Dieser ist gewöhnlich im hohen Norden, auf Island und in Grönland zu Hause; jener bewohnt die Seeküsten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Leopold Anton

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen - Die von mir erzeugten Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz 226-234](#)